

Bedienungsanleitung

MULTI-Control

Stand: V3.20200121



3030248965a-02

Lesen und beachten Sie diese Anleitung. Bewahren Sie diese Anleitung für die Verwendung in der Zukunft auf. Beachten Sie, dass gegebenenfalls eine aktuellere Version dieser Anleitung auf der Homepage zu finden ist.

Impressum

Dokument

Bedienungsanleitung
Produkt: MULTI-Control
Dokumentnummer: 3030248965a-02
Ab Softwareversion: 02.20.20
Originalbetriebsanleitung
Originalsprache: Deutsch

Copyright ©

Müller-Elektronik GmbH
Franz-Kleine-Straße 18
33154 Salzkotten
Deutschland
Tel: ++49 (0) 5258 / 9834 - 0
Telefax: ++49 (0) 5258 / 9834 - 90
E-Mail: info@mueller-elektronik.de
Internetseite: <http://www.mueller-elektronik.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Über MULTI-Control	4
2	Grundbegriffe	5
2.1	Dosiergeräte	5
2.2	Applikationskarten	5
3	Mögliche Funktionen von MULTI-Control	6
3.1	MULTI-Rate	6
3.2	MULTI-Product	6
3.3	MULTI-Device	7
3.4	MULTI-Boom	8
3.5	MULTI SECTION-Control	9
4	Regelung der Ausbringung konfigurieren	10
4.1	Arbeiten mit Shape-Applikationskarten	10
4.1.1	ISOBUS-TC konfigurieren und Daten übertragen	10
4.1.2	Feld erstellen	11
4.1.3	Applikationskarte importieren	11
4.1.4	Auftrag erstellen	11
4.1.5	Auftrag starten	12
4.1.6	Sollwerte zuweisen	12
4.2	Arbeiten mit ISO-XML-Applikationskarten	13
4.3	Konstanten Sollwert zuweisen	15
5	Teilbreitenschaltung konfigurieren	16

1 Über MULTI-Control

MULTI-Control dient dazu, Arbeitsvorgaben **gleichzeitig an mehrere** einzelne Komponenten einer landwirtschaftlichen Maschine zu übertragen.

Voraussetzungen

Um MULTI-Control benutzen zu können, benötigen Sie:

- Eine ISOBUS-fähige Maschine, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt:
 - Sie verfügt über **mehr als ein Dosiergerät**.
 - Sie wird dazu verwendet, mehrere **unterschiedliche Produkte** gleichzeitig auszubringen.
Zum Beispiel: Sämaschine mit Dosiergerät für Dünger und Saatgut.
 - Sie verfügt über **mehrere Arbeitsbreiten**, die sich in Teilbreiten unterteilen lassen.
Zum Beispiel: Sämaschine mit Düngerschienen und Säschienen.
- Die Lizenz MULTI-Control.
- Die Lizenz ISOBUS-TC. MULTI-Control erweitert die Applikation ISOBUS-TC. Lesen Sie also auch die Anleitung ISOBUS-TC.
- Maximal 200 Teilbreiten für SECTION-Control.

2 Grundbegriffe

2.1 Dosiergeräte

Ein Dosiergerät ist die Komponente der Maschine, die für die Regelung der Ausbringung verantwortlich ist.

Beispiele:

- Feldspritze - das Regelventil.
- Sämaschine - Dosiermotor oder ein mechanischer bzw. hydraulischer Dosierantrieb.
- Düngerstreuer - Dosierschieber, Dosierschnecken, Transportbänder oder andere Dosiermechanismen, die regeln, wie viel Dünger auf die Streuscheiben fällt.

Jedes Dosiergerät regelt die Ausbringung, die durch eine oder mehrere Teilbreiten ausgebracht wird. Die GPS-Position dieser Teilbreiten ist maßgeblich dafür, aus welchem Bereich der Applikationskarte der Sollwert übernommen wird.

2.2 Applikationskarten

Applikationskarten sind Karten, die Informationen darüber enthalten, wie viel eines Produkts (Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel) in jedem Bereich des Feldes ausgebracht werden soll.

MULTI-Control unterscheidet folgende Arten von Applikationskarten:

- Applikationskarten im **Shape-Format**
 - Shape-Applikationskarten werden mit dem USB-Stick auf das Terminal übertragen. Sie werden in den Felddaten in ISOBUS-TC gespeichert.
- Applikationskarten im **ISO-XML-Format**
 - XML-Applikationskarten werden in Ackerschlagkarteien verwaltet und dort zu den Aufträgen hinzugefügt.

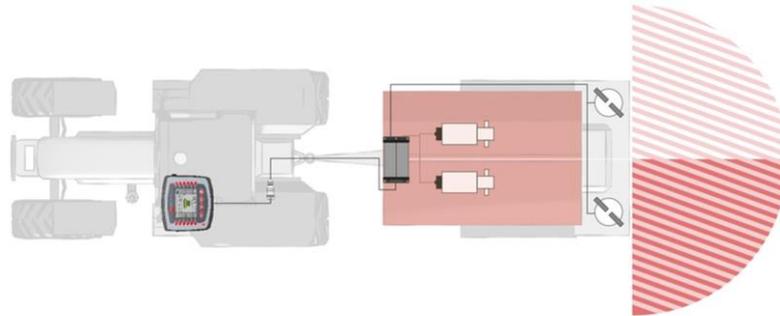
Jede Applikationskarte enthält:

- Die Einteilung des Feldes in Bereiche mit einem Sollwert.
- Sollwerte.
- Die Einheit, in der die Sollwerte gemessen werden. Beispiele: l/ha, Stück/ha, kg/ha. Die Einheit sagt dem System, ob die Applikationskarte für flüssige oder für feste Produkte erstellt wurde. Die Einheit entscheidet auch darüber, ob ein ISOBUS-Jobrechner mit einer Applikationskarte arbeiten kann. Eine Applikationskarte kann ein oder mehrere Produkte enthalten, die aus unterschiedlichen Mitteln bestehen können.

3 Mögliche Funktionen von MULTI-Control

3.1 MULTI-Rate

Die Maschine verfügt zwar über mehrere Dosiergeräte, doch es befindet sich nur ein Produkt im Tank. Es wird also immer nur ein Produkt über alle Dosiergeräte ausgebracht.



Beispiel Düngestreuer: Links und rechts wird der gleiche Dünger ausgebracht. Die Menge hängt von der Applikationskarte ab.

In diesem Fall müssen mehrere Dosiergeräte dieselbe Applikationskarte nutzen:

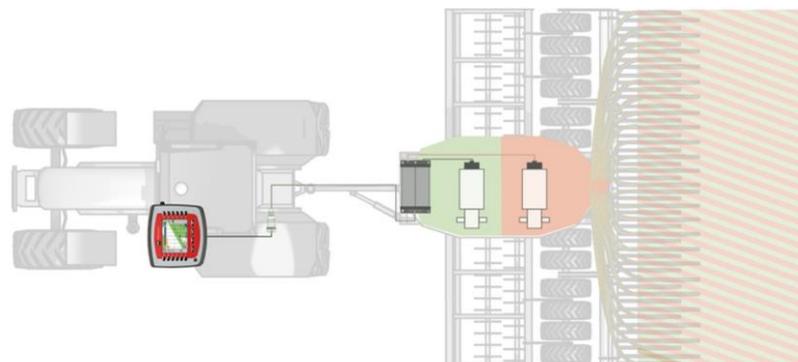
- Anleitung für Shape [→ 10]
- Anleitung für ISO-XML [→ 13]

3.2 MULTI-Product

Die Maschine dient dazu, unterschiedliche Produkte gleichzeitig auszubringen. Für jedes Produkt muss also positionsbezogen ein Sollwert für jedes Dosiergerät übermittelt werden.

Beispiele:

- Sämaschine - Dünger und Saatgut gleichzeitig.
- Feldspritze - Zwei Spritzmittel gleichzeitig.
- Düngestreuer - Zwei Düngersorten gleichzeitig. Die Produkte werden während der Ausbringung gemischt.



Beispiel Sämaschine: Dünger und Saatgut anhand unterschiedlicher Applikationskarten.

Mögliche Methoden, je nach Art der Applikationskarte:

- Methode 1: Es werden mehrere Applikationskarten gleichzeitig eingesetzt. Jede Applikationskarte enthält Mengenvorgaben für ein bestimmtes Dosiergerät.
 - Anleitung für Shape [→ 10]
 - Anleitung für ISO-XML [→ 13]

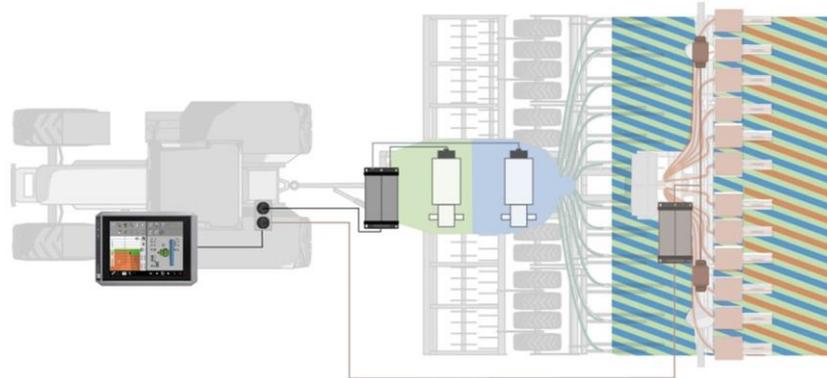
- Methode 2: Eine Applikationskarte enthält unterschiedliche Vorgaben für mehrere Dosiergeräte gleichzeitig.
 - In Shape nicht möglich
 - Anleitung für ISO-XML [→ 13]

Die Auswahl der Methode hängt in erster Linie davon ab, mit welcher PC-Software die Applikationskarten erstellt wurden. Das Terminal bietet für beide Methoden eine Lösung.

3.3

MULTI-Device

Die Maschine verfügt über mehrere Arbeitsgeräte und mehrere Jobrechner. Jeder dieser Jobrechner steuert dabei mindestens ein Dosiergerät an.



Beispiel Güllewagen und Sämaschine: Bearbeitung anhand unterschiedlicher Applikationskarten.

Mögliche Methoden, je nach Art der Ausbringung:

- Methode 1: Es werden mehrere Applikationskarten gleichzeitig eingesetzt. Jede Applikationskarte enthält Mengenvorgaben für ein bestimmtes Arbeitsgerät und dessen Dosiergeräte.
 - Anleitung für Shape [→ 10]
 - Anleitung für ISO-XML [→ 13]
- Methode 2: Es wird eine Applikationskarte für ein Arbeitsgerät eingesetzt. Das andere Arbeitsgerät hat bereits in der Jobrechnerapplikation einen festen Sollwert zugewiesen bekommen oder bekommt diesen festen Sollwert aus der Applikation ISOBUS-TC.
 - Anleitung für Shape [→ 10]
 - Anleitung für ISO-XML [→ 13]

Bei diesem Maschinentyp beachten Sie, dass in der Geräteanordnung in der Applikation ISOBUS-TC die korrekte Reihenfolge eingestellt ist. Wie Sie die Geräteanordnung ändern, erfahren Sie in der Anleitung zu ISOBUS-TC.



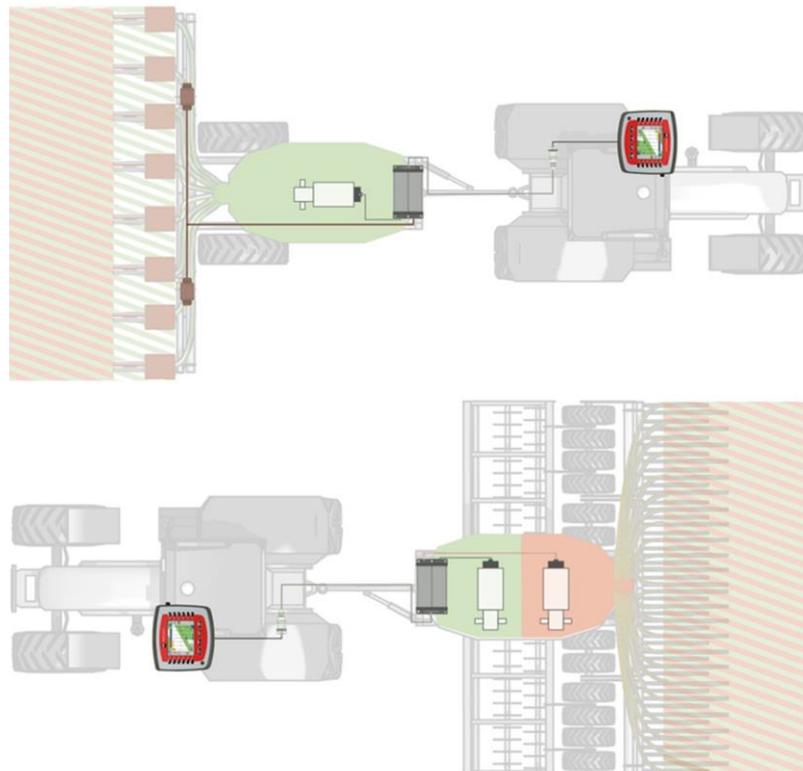
Beispiel für eine Geräteanordnung in ISOBUS-TC mit Güllewagen und Einzelkornsämaschine

①	Fahrzeug	④	Kupplung zwischen Güllewagen und Einzelkornsämaschine
②	Kupplung zwischen Fahrzeug und Güllewagen	⑤	Einzelkornsämaschine
③	Güllewagen		

3.4

MULTI-Boom

Die Maschine steuert mehrere Dosiergeräte an und hat dabei verschiedene Gestänge. Es können dabei auch mehrere Produkte ausgebracht werden.



Beispiel: Sämaschine mit verschiedenen Gestängen

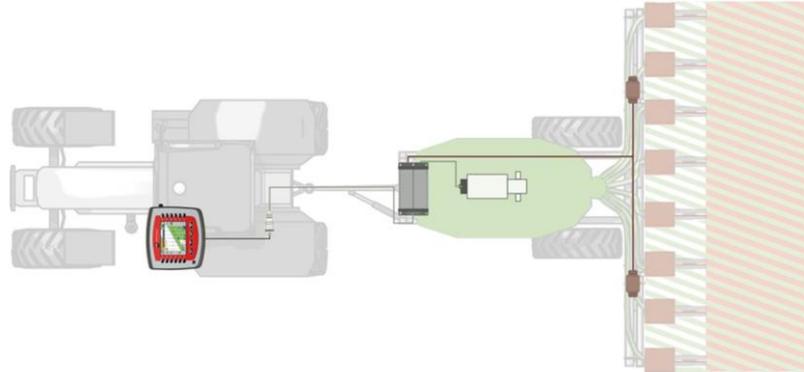
In diesem Fall müssen mehrere Dosiergeräte dieselbe Applikationskarte nutzen:

- Anleitung für Shape [→ 10]
- Anleitung für ISO-XML [→ 13]

3.5

MULTI SECTION-Control

Die Maschine unterstützt MULTI-Device oder MULTI-Boom und ermöglicht bei jedem Arbeitspunkt die automatische Teilbreitenschaltung. Für jeden Arbeitspunkt wird dabei eine eigene Bearbeitungsspur gespeichert.



Beispiel: Sämaschine mit automatischer Teilbreitenschaltung

In diesem Fall nutzt ein Dosiergerät eine Applikationskarte:

- Anleitung für Shape [→ 10]
- Anleitung für ISO-XML [→ 13]

4 Regelung der Ausbringungsmenge konfigurieren

Damit eine Maschine die Ausbringungsmenge anhand ihrer GPS-Position und einer Applikationskarte regeln kann, müssen Sie das Dosiergerät der Maschine mit der dafür erstellten Applikationskarte verknüpfen.

Je nach Maschinentyp müssen Sie bei der Regelung unterschiedlich vorgehen.

Wenn eine Applikationskarte fehlt

Für ein oder mehrere Dosiergeräte haben Sie keine Applikationskarte.

Unabhängig davon, wie eine Maschine aufgebaut ist, haben Sie immer die Möglichkeit auch ohne eine Applikationskarte zu arbeiten.

- Sie können jedem Dosiergerät einer Maschine einen konstanten Sollwert in ISOBUS-TC vorgeben. [→ 15] Diesen Sollwert können Sie während der Arbeit manuell erhöhen oder reduzieren.
- Sie können in der Jobrechnerapplikation einen festen Sollwert zuweisen. In diesem Fall dürfen Sie in ISOBUS-TC keinen Sollwert eingeben.
- Sie können einen festen Sollwert aus einer Ackerschlagkartei übernehmen.

4.1

Arbeiten mit Shape-Applikationskarten

Wenn Sie mit Shape-Applikationskarten arbeiten, lässt sich die Bedienung in folgende Phasen unterteilen:

1. ISOBUS-TC konfigurieren und Daten übertragen
2. Feld erstellen
3. Applikationskarte importieren
4. Auftrag erstellen
5. Auftrag starten
6. Sollwerte zuweisen

In Schritt 6 gibt es zwei Möglichkeiten:

- Wenn Sie nur ein Produkt ausbringen, können Sie die Applikationskarte nur einem Dosiergerät zuweisen. Wenn Sie kein Dosiergerät zuweisen, wird der Sollwert der Applikationskarte von allen Dosiergeräten verwendet.
- Wenn Sie mehrere Produkte ausbringen, weisen Sie dem richtigen Dosiergerät die jeweilige Applikationskarte zu. Beachten Sie, dass Sie nur Dosiergeräte zuordnen können, die die jeweilige Einheit unterstützen (z. B. l/ha, Stück/ha, kg/ha).

4.1.1

ISOBUS-TC konfigurieren und Daten übertragen

Vorgehensweise

1. Kopieren Sie eine shp-Applikationskarte in den Ordner „SHP“ auf dem USB-Stick.
2. Stecken Sie den USB-Stick in das Terminal.
3.  - Öffnen Sie die Applikation ISOBUS-TC.
4. Tippen Sie auf „Einstellungen“.
5. Stellen Sie sicher, dass der Parameter „Arbeitsmodus“ auf „Erweitert“ eingestellt ist.

6. Falls das Funktionssymbol  erscheint, tippen Sie darauf. Falls nicht, überspringen Sie diesen Schritt.
⇒ Ordner „Taskdata“ wird auf der SD-Karte erstellt.
7.  - Kehren Sie zur Startmaske der Applikation zurück.

4.1.2

Feld erstellen

Vorgehensweise

1. Tippen Sie auf „Felder“.
⇒ Es erscheint eine Liste mit bereits angelegten Feldern.
2.  - Erstellen Sie ein neues Feld.
⇒ Formular zur Dateneingabe erscheint.
3. Geben Sie den Bezeichner (Feldname) ein.
4.  - Verlassen Sie die Ansicht.
⇒ Sie werden gefragt, ob Sie die Änderungen speichern möchten.
5. Bestätigen Sie.
⇒ Liste mit angelegten Feldern erscheint. Das neue Feld erscheint am unteren Ende.

4.1.3

Applikationskarte importieren

Vorgehensweise

1. Tippen Sie auf das Feld, für das Sie die Applikationskarte laden möchten.
⇒ Feldeigenschaften erscheinen. Sie sehen die zuvor eingegebenen Daten und einige Funktionssymbole an der Seite.
2.  - Öffnen Sie die Importansicht.
3. Tippen Sie auf „Datentyp“.
⇒ Liste mit möglichen Datentypen erscheint.
4. Wählen Sie „Applikationskarte“.
5. Tippen Sie auf „Dateiauswahl“.
6. Wählen Sie die Applikationskarte aus.
7. Beim erstmaligen Import einer Applikationskarte tippen Sie zuerst auf „Spaltenauswahl“, um die Spalte mit dem Sollwert zu wählen, dann auf „Einheitenauswahl“, um die Einheit zu wählen. Bei zukünftigen Importen werden diese Werte automatisch gewählt.
8. Wenn Sie mehrere Produkte auf dem Feld ausbringen möchten, können Sie mehrere Applikationskarten laden.
9.  - Kehren Sie zur Startmaske der Applikation zurück.

4.1.4

Auftrag erstellen

Vorgehensweise

1. Tippen Sie auf „Aufträge“.

2.  - Erstellen Sie einen neuen Auftrag.

⇒ Maske Auftragsdaten erscheint:



3. Tippen Sie auf „Feld“.
4. Wählen Sie das Feld aus, das Sie bearbeiten möchten. Angezeigt werden nur Felder, die Sie in den Stammdaten angelegt haben.

5.  - Verlassen Sie das Formular.

6. Ignorieren Sie in diesem Schritt die Kategorien „Geräte“ und „Sollwerte“. Beim Auftragsstart erkennt das Terminal automatisch, welche Geräte angeschlossen sind. Dann können Sie auch die Sollwerte eingeben.

7.  - Verlassen Sie das Formular.
 ⇒ Folgende Meldung erscheint: „Möchten Sie die Änderungen speichern?“

8. Bestätigen Sie.
 ⇒ Sie haben einen Auftrag erstellt und das zu bearbeitende Feld ausgewählt.

4.1.5

Auftrag starten

Vorgehensweise

1.  - Starten Sie den Auftrag.
 ⇒ Das Symbol des Auftrags ändert seine Farbe.
 ⇒ Sie haben den Auftrag gestartet.
 ⇒ In der Kategorie „Geräte“ erscheinen jetzt die angeschlossenen ISOBUS-Jobrechner und die ME-Tractor-ECU.

4.1.6

Sollwerte zuweisen

Vorgehensweise

Sollwerte zuweisen

1. Tippen Sie auf „Sollwerte“.
 ⇒ Eine Liste der Sollwerte und Applikationskarten erscheint.
 ⇒ In der Liste sehen Sie jetzt die Bezeichnungen der in den Felddaten hinterlegten Applikationskarten.
 ⇒ Sollwerte, die noch keinem Dosiergerät zugewiesen wurden, sind mit folgendem Symbol

markiert: 

2. Sie haben jetzt zwei Möglichkeiten:

3. **Möglichkeit a:** Wenn die Maschine nur ein Produkt ausbringt, verlassen Sie diese Maske mit . In diesem Fall wird die Applikationskarte keinem Dosiergerät zugewiesen. Alle Dosiergeräte nutzen dann automatisch dieselbe Applikationskarte. Damit ist die Konfiguration abgeschlossen.
 4. **Möglichkeit b:** Wenn die Maschine unterschiedliche Produkte ausbringt und der Auftrag deshalb mehrere Applikationskarten beinhaltet, müssen Sie diese den Dosiergeräten zuweisen. Befolgen Sie die nachfolgenden Schritte.
 5. Tippen Sie auf die oberste Zeile.
 - ⇒ Formular zur Eingabe des Sollwerts erscheint. Zeilen „Menge“, „Einheit“ und „Produkt“ beinhalten Werte aus der Applikationskarte.
 6. Tippen Sie auf „Geräteelement“.
 7. Wählen Sie das Dosiergerät aus, das mit der Applikationskarte arbeiten soll.
 8.  - Verlassen Sie das Formular.
 - ⇒ Sie haben einem Dosiergerät eine Applikationskarte zugewiesen.
 9. Wiederholen Sie den Vorgang für alle Applikationskarten in der Liste.
 10.  - Verlassen Sie das Formular.
 - ⇒ Sie haben einen Auftrag mit einer Applikationskarte gestartet.
- ⇒ Wenn Sie jetzt zum Feld fahren und die Maschine aktivieren, wird der Sollwert passend zur GPS-Position an den ISOBUS-Jobrechner übergeben.

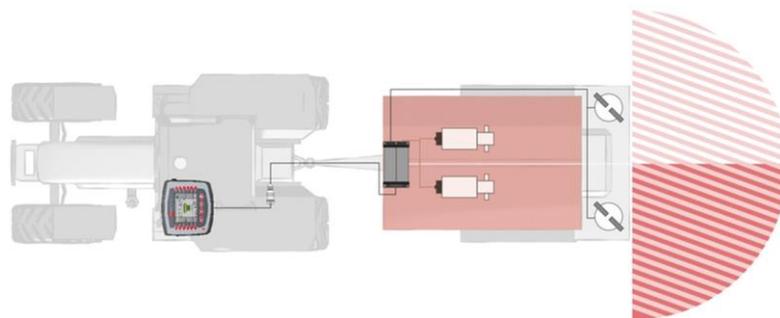
4.2

Arbeiten mit ISO-XML-Applikationskarten

Wenn Sie die Aufträge in einer Schlagkartei planen und als Taskdata.xml auf das Terminal übertragen, müssen Sie nur sicherstellen, dass jede Applikationskarte dem richtigen Dosiergerät zugewiesen wird.

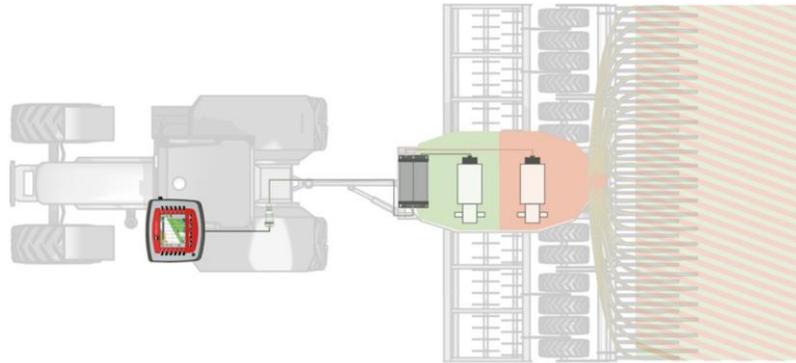
Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- Wenn Sie nur ein Produkt ausbringen, müssen Sie die Applikationskarte keinem Dosiergerät zuweisen. In diesem Fall wird die Applikationskarte von allen Dosiergeräten genutzt, die mit diesem Produkt kompatibel sind.



Düngerstreuer: Links und rechts wird der gleiche Dünger ausgebracht. Die Menge hängt von der Applikationskarte ab.

- Wenn Sie mehrere Produkte ausbringen, weisen Sie jede Applikationskarte oder jeden Sollwert dem richtigen Dosiergerät zu.



Sämaschine: Flüssigdünger und Saatgut anhand unterschiedlicher Applikationskarten.

Vorgehensweise

So gehen Sie vor, wenn Sie eine Maschine haben, die mehr als ein Produkt und mehr als ein Dosiergerät hat:

- In der Ackerschlagkartei haben Sie einen Auftrag erstellt, der mindestens eine Applikationskarte enthält.

1. Stecken Sie den USB-Stick ins Terminal.
 - ⇒ Die Daten werden von dem USB-Stick auf die SD-Karte übertragen.
2. In ISOBUS-TC tippen Sie auf „Aufträge“.
 - ⇒ Auftragsliste erscheint.

3. Tippen Sie auf den Auftrag.

4.  - Starten Sie den Auftrag.

5. Tippen Sie auf „Sollwerte“.
 - ⇒ Liste mit Sollwerten aus dem Auftrag erscheint.
 - ⇒ Sollwerte, die noch keinem Dosiergerät zugewiesen wurden, sind mit folgendem Symbol

markiert: . Diese Sollwerte müssen Sie jetzt den Dosiergeräten zuweisen.

- ⇒ Für den Ablauf spielt es keine Rolle, ob die Sollwerte aus einer oder aus mehreren Applikationskarten stammen.

6. Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

Möglichkeit a: Falls die Maschine nur ein Produkt ausbringt und in der Liste nur ein Produkt

erscheint, verlassen Sie diese Maske mit . In diesem Fall wird die Applikationskarte keinem Dosiergerät zugewiesen. Alle Dosiergeräte, die mit dem Produkt kompatibel sind, nutzen dann automatisch diese Applikationskarte. Damit ist die Konfiguration abgeschlossen.

Möglichkeit b: Falls die Maschine unterschiedliche Produkte ausbringt aber der Auftrag nur einen Sollwert beinhaltet, müssen Sie diesen Sollwert keinem Dosiergerät zuweisen. Der Sollwert wird automatisch an das passende Dosiergerät gesendet.

7. **Möglichkeit c:** Falls die Maschine unterschiedliche Produkte ausbringt und der Auftrag deshalb mehrere Sollwerte beinhaltet, müssen Sie diese den Dosiergeräten zuweisen. Befolgen Sie die nachfolgenden Schritte.

8. Tippen Sie auf die Zeile mit einem der Sollwerte.
 - ⇒ Ein Formular zur Eingabe des Sollwerts erscheint. Zeilen „Menge“, „Einheit“ und „Produkt“ beinhalten Werte aus der Applikationskarte.
 - ⇒ Ändern Sie den Wert in Zeile „Menge“ nicht.

9. Tippen Sie auf „Geräteelement“.

⇒ Jetzt erscheinen alle Dosiergeräte, denen Sie einen Sollwert zuweisen können und die die gewählte Einheit unterstützen.

10. Wählen Sie das Dosiergerät aus, das anhand der gewählten Applikationskarte arbeiten soll.

11.  - Verlassen Sie das Formular.

⇒ Sie haben einem Dosiergerät eine Applikationskarte zugewiesen.

12. Wiederholen Sie den Vorgang für alle Applikationskarten in der Liste.

13.  - Verlassen Sie das Formular.

⇒ Sie haben einen Auftrag mit einer Applikationskarte gestartet.

⇒ Wenn Sie jetzt zum Feld fahren und die Maschine aktivieren, wird der Sollwert passend zur GPS-Position an den ISOBUS-Jobrechner übertragen.

4.3

Konstanten Sollwert zuweisen

Einen konstanten Sollwert weisen Sie einem Dosiergerät dann zu, wenn Sie ohne Applikationskarte arbeiten.

Sie können den Sollwert an folgenden Stellen zuweisen:

- In der Ackerschlagkartei.
- Im Jobrechner.
- In der Applikation ISOBUS-TC. Diese Variante nutzen Sie meistens, wenn Sie neue Aufträge am Terminal anlegen.

Vorgehensweise

So weisen Sie mehreren Dosiergeräten konstante Sollwerte zu, wenn Sie dies nicht bereits über den Jobrechner gemacht haben:

Sie haben einen Auftrag gestartet.

1. Tippen Sie auf „Sollwerte“.

2.  - Fügen Sie einen neuen Sollwert hinzu.

⇒ Ein neues Formular, mit folgenden Feldern erscheint:
„Menge“, „Einheit“, „Geräteelement“, „Produkt“.

3. In Zeilen „Menge“ und „Einheit“ geben Sie nacheinander ein, wie viel das erste Dosiergerät ausbringen soll und in welcher Einheit. Zum Beispiel: 200 kg/ha.

4. Tippen Sie auf „Geräteelement“.

⇒ Es erscheint eine Liste mit Dosiergeräten der angeschlossenen Maschinen, denen Sie den Sollwert zuweisen können.

5. Wählen Sie ein Dosiergerät, dem der Sollwert zugewiesen werden soll.

6.  - Verlassen Sie das Formular.

⇒ Sie werden gefragt, ob Sie die Änderungen speichern möchten.

7. Bestätigen Sie.

⇒ Sie haben einen konstanten Sollwert hinzugefügt und einem Dosiergerät zugewiesen.

5 Teilbreitenschaltung konfigurieren

Die Funktion MULTI-Control ermöglicht auch die Teilbreitenschaltung an komplexen Maschinen.

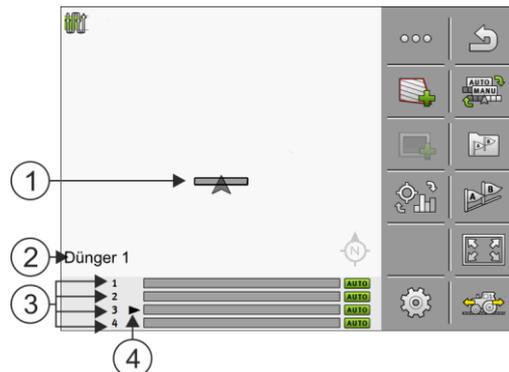
Beispiele:

- Feldspritze mit mehreren Spritzgestängen.
- Sämaschine mit einem Schneckenkornstreuer.
- Maschinenkombinationen, wie Güllewagen und Sämaschine.

Konfiguration

Es sind keine zusätzlichen Konfigurationsschritte nötig, um MULTI-Control zur Teilbreitenschaltung nutzen zu können. Wenn die Jobrechner es ermöglichen, kann ISOBUS-TC die Teilbreiten korrekt erkennen und Daten zwischen SECTION-Control und dem Jobrechner übertragen.

Beispiel



Beispiel: Maschine mit mehreren Gestängen/Dosiergeräte

①	Fahrzeugsymbol	③	Jeweiliges Dosiergerät/Gestänge
②	Aktuell gewähltes Produkt Wenn kein Produkt gewählt ist, erscheint hier die Nummer der jeweiligen Applikationskarte mit der entsprechenden Einheit.	④	Aktuell gewähltes Dosiergerät/Gestänge

Bedienung

Bei der Bedienung von Systemen mit MULTI-Control stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Tippen Sie auf das Fahrzeugsymbol in der Bildschirmmitte, um auszuwählen, welches Dosiergerät bzw. welches Gestänge angezeigt werden soll. In der Fußzeile ändert sich das Gestänge.
- Tippen Sie auf das Produkt, das unten links erscheint, um die Anzeige zwischen mehreren Produkten (z. B. Düngersorten) zu wechseln. Der Name des Produkts ändert sich.

Je nachdem, wie die Maschine konstruiert ist, funktioniert die eine oder die andere Methode.

